Allergo Update 2016

Geballtes Allergie-Wissen an zwei Tagen

— Im Gürzenich im Zentrum der Kölner Altstadt findet am 26. und 27. Februar 2016 das 6. Allergo Update statt. Die interdisziplinär besetzte wissenschaftliche Leitung, darunter Prof. Ludger Klimek und Prof. Claus Bachert, hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: Die Referenten fassen die neuesten Studien aus der Allergologie zusammen und bewerten sie für Klinik und Praxis. Die beiden Hot Topics der diesjährigen Veranstaltung: „Medikamentenallergie“ sowie „Möglichkeiten und Grenzen der Schulung allergischer Patienten und deren Betreuer“. Wie immer erhalten alle Teilnehmer ein Handbuch mit allen Vorträgen. Für interessierte Ärzte, welche die Veranstaltung in Köln nicht besuchen können, gibt es noch die Möglichkeit, auf der Streaming-Plattform www.streamed-up.com die Vorträge einzeln oder als Komplett-Paket bequem vom PC, Tablet oder Smartphone aus anzusehen und zur intensiven Fortbildung zu nutzen. *red*

EUHA präsentiert sich in Mannheim

Kooperation zum Wohle des Patienten

— Die Europäische Union der Hörgeräteakustiker e. V. (EUHA) und der Bundesverband der Hörgeräte-Industrie (BVHI) hatten im Rahmen der 49. Fortbildungsveranstaltung für HNO-Ärzte ins Hörcafé eingeladen. „Ihre Anregungen sind unsere Interessen“ lautete der Slogan am Stand. Die Besucher des Hörcafés hatten über das persönliche Gespräch hinaus die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen oder Ideen für die Zusammenarbeit zwischen Hörgeräteakustikern, Industrie und HNO-Ärzten zu notieren und an eine Pinnwand zu heften. Martin Blecker, Präsident der Europäischen Union der Hörgeräteakustiker e. V.: „Uns ist es wichtig, über die berufspolitische Ebene hinaus mit den HNO-Ärzten im Austausch zu stehen.“ HNO-Ärzte wünschen sich mehr Informationen und auch Ansichtsmaterial von Hörsystemen für ihre Patienten und manchmal einfach ein kurzes Telefonat, wenn sich eine Hörsystemversorgung mal schwierig gestaltet. Andere bringen es auf den Punkt: „Wir sind keine Konkurrenz, sondern haben beide unsere Kompetenz!“ stand auf der Pinnwand und „Mehr Kooperation zum

Wohle des Patienten!“. „Mehr Aufklärung über Zusatzgeräte“ und „Schulung für Patienten im Hörgeräte-Handling“ waren weitere Anregungen der Standbesucher. Die EUHA hat eigens für die Fortbildungsveranstaltung eine herstellerunabhängige Information zum Thema „Moderne Hörsystemtechnik – Eine Übersicht“ erstellt. Darin werden unterschiedliche Bauformen und Leistungsmerkmale moderner Hörsysteme gegenübergestellt. Das Faltblatt eignet sich sowohl für Patienten als auch als schnelle Übersicht für den HNO-Arzt und steht unter www.euha.org/informationen/hals-nasen-ohrenaezte/ zum Download bereit oder kann gegen eine Bearbeitungsgebühr unter info@euha.org bestellt werden. Die neue BVHI-Informations- und Beratungsbroschüre für Patienten: „Hören. Der Sinn deines Lebens“, bekommen HNO-Ärzte, die sich auf www.welttag-des-hoerens.de als Partner des gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation durchgeführten Aktionstages am 3. März 2016 registrieren, kostenfrei zugesandt. *Sabine Stübe-Kirchhof*

Neues Gremium geplant

GOÄ wird zur Dauerbaustelle

— Eine für Jahre in Stein gemeißelte Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) soll es nicht mehr geben. Künftig wird eine neue Kom-

mission laufend an den Bestimmungen basteln. Ein Baustein des neuen Abrechnungswerks für privat erbrachte Arztleistungen ist die nach aktuellem Stand in einem neuen Paragraphen 11a zu verankernde „Gemeinsame Kommission zur Weiterentwicklung der GOÄ“ (GeKo). Damit wird erstmals ein Selbstverwaltungsgremium eingerichtet, das regelmäßig die Honorar- und Ausgabenentwicklung in der Privaten Krankenversicherung (PKV) erfasst und „auf dieser Grundlage Empfehlungen zur Anpassung und Weiterentwicklung der GOÄ“ erarbeitet, wie es wörtlich in dem Entwurf einer Geschäftsordnung für die GeKo heißt. Die Honorarentwicklung in der PKV soll zweimal jährlich erhoben werden. Folgende Aufgaben soll die GeKo gemäß Paragraph 2 des Geschäftsordnungsentwurfs unter anderem erfüllen:

- Empfehlungen abgeben, um „Über- und Unterbewertungen“ ärztlicher Leistungen zu beseitigen.
 - zulässige Behandlungsumstände für die Anwendung des Steigerungssatzes und Begründungsinhalte für die Steigerung definieren.
 - Behandlungsumstände identifizieren, „bei denen die Anwendung des Steigerungssatzes nicht gerechtfertigt ist“.
 - Hinweise zur analogen Anwendung der GOÄ hinsichtlich neuer Behandlungs- und Diagnoseverfahren geben.
- Das Gremium soll sich aus vier Vertretern der Bundesärztekammer, zwei Repräsentanten des PKV-Verbandes und zwei Behördenvertretern der Beihilfe zusammensetzen. Beschlüsse, so die Forderung in Paragraph 4 der Geschäftsordnung, sollen „einvernehmlich“ gefasst werden. *Christoph Winnat*